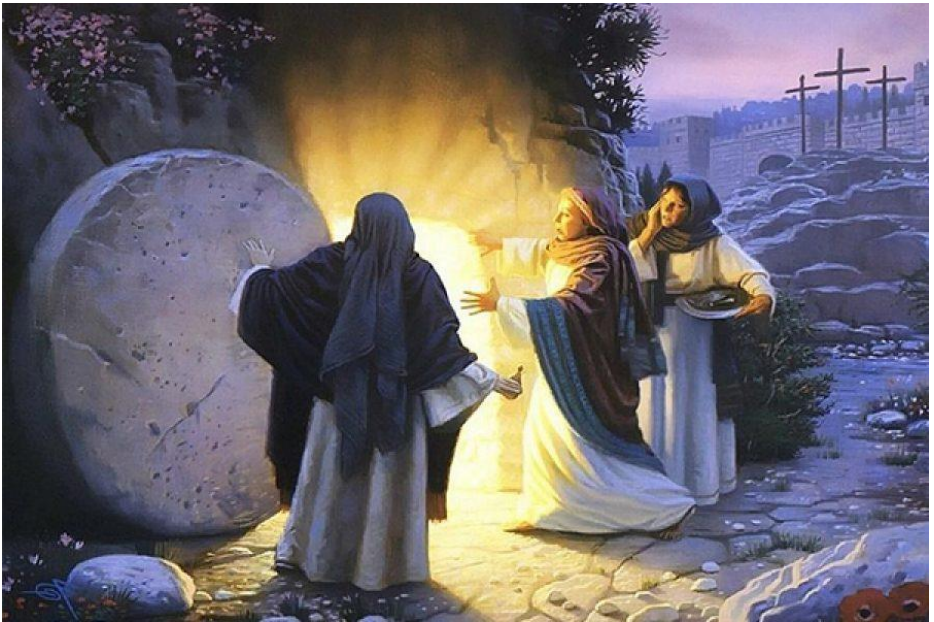


PFARRBRIEF

der Pfarre
Greutschach



Ostern 2026



Denn so wie Gott Christus, den Herrn, vom Tod auferweckt hat, so wird er durch seine Kraft auch uns vom Tod auferwecken. 1.Korinther 6,14

Frohe und gesegnete Ostern wünschen Pastoralvikar Gregory Uzodinma Ihezue, Pastoralassistent Franz Pipp und Thomas Grilz im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates

Vorworte unseres Pastoralassistenten Franz Pipp und unseres Pastoralvikars Gregory Uzodinma Ihezie



Pastoralassistent
Franz Pipp

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Greutschacher!

Der Friede sei mit euch! Dieses Wort des Auferstandenen möchte ich uns zurufen.

Umgeben von viel Unfrieden, Krieg und Auseinandersetzungen leben wir hier bei uns in Österreich eigentlich in einem sehr friedlichen Land. Doch in die Tiefe geblickt mangelt es auch hier bei uns Vielen an Frieden. Frieden in sich selbst begegnet mir eher selten bei den Menschen. Wir sind von unserer globalen Produktionsgesellschaft darauf getrimmt, „unzu-Frieden“ zu sein. Unzufrieden mit dem Aussehen, mit dem was wir besitzen, mit dem Verhalten unserer Mitmenschen, mit den eigenen Leistungen, mit den Politikern, mit dem Einkommen, mit den Kindern, mit dem Partner/der Partnerin, mit der Kirche, mit Gott...

Wer unzufrieden ist, lässt sich leichter steuern, ist leichter manipulierbar als jemand der mit sich und seinem Leben in Frieden ist. Ein Mensch mit sich in Frieden, kann dankbar auf das Geschenk

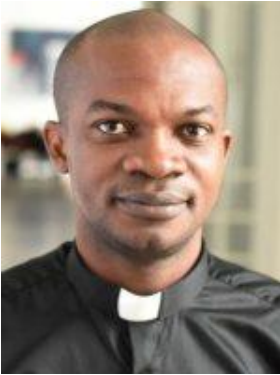
seines Lebens blicken und wird mit Zuversicht jeden Tag gerne wieder in das Unbekannte des kommenden Tages gehen. So ein Mensch braucht keinen Neid und keine Eifersucht, so ein Mensch muss sich nicht immer neu als besser oder überlegen hervortun. So ein Mensch hat die Möglichkeit offen zu sein für den Geist Gottes. So ein Mensch wird diesen Frieden unwillkürlich weiterstrahlen in seine Umgebung und ihn dadurch vermehren.

Der Frieden Jesu durchbricht die Unzufriedenheit, die Enttäuschung, die Angst. Er macht uns frei von der Angst zu kurz zu kommen. Er macht uns frei daran zu glauben, dass unser Leben nicht durch den Tod eliminiert wird, sondern dass es sich wandelt und dann Vollkommenheit erfahren darf. Wo der Friede Jesu ist, ist auch der Geist Gottes, und wo der Geist Gottes ist, gibt es keine Angst, keine Beschränktheit auf die Verhaltensmuster und die Fluchtversuche vor der Wirklichkeit des eigenen Lebens. Wo der Friede und der Geist Gottes sind, da ist das Leben in seiner vollen Entfaltung.

So wünsche ich uns allen, dass der Friede des Auferstandenen von uns die Chance bekommt Raum einzunehmen in unserem Leben, und dass wir dann dieses Geschenk mit Freude weiterverteilen an alle, die uns umgeben, und so das Wunder der Auferstehung spürbar werden lassen in unserer zu einem großen Teil so unzufriedenen Welt.
Frohe Ostern!

Von Herzen Euer/Ihr Pfarrassistent
Franz Pipp

A handwritten signature in black ink, reading 'Franz Pipp'. The signature is written in a cursive, flowing style with some loops and flourishes.



Pastoralvikar
Gregory Uzodinma Ihezie

Liebe Pfarrgemeinde!

Am fünften Fastensonntag lesen wir im Evangelium ein prägendes Gespräch zwischen Jesus und Marta (der Schwester von Lazarus). Es lautet: „Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben“.

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Christi. Jesus ist von den Toten auferstanden. Es ist bemerkenswert, dass Jesus, der von den Toten auferstanden ist, selber die Auferstehung ist. Was bedeutet das wirklich? Es bedeutet, dass Auferstehung sein Name und sein Sein ist. Auferstehung ist der Kern seines Wesens, seine fundamentale Existenz, das, was ihn im innersten Kern ausmacht. Deshalb ist es für ihn möglich, uns Anteil an seiner Auferstehung zu gewähren. Er kann uns an seiner Auferstehung teilhaben lassen. Diese Teilnahme an seiner Auferstehung ist unsere Beteiligung und der Grund für unsere Osterfreude.

Wenn ich zu dem Gespräch zwischen Jesus und Marta zurückkehren darf, kann ich mich fragen: „Warum hat Jesus gesagt, ich bin die

Auferstehung und das Leben, und nicht umgekehrt?“ Auferstehung hat sicher Vorzug über das Leben. Ich bin überzeugt, - als ein Christ - dass echte Existenz, wahres Leben nach der Auferstehung beginnt, weil sie die Erhöhung des Lebens in eine unvergängliche Dimension ist.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen, Jesus hat zu Marta gesagt: Dein Bruder wird auferstehen. Meine Osterbotschaft an euch ist: Wir werden auch auferstehen. Dies soll uns Freude bereiten. Und mit dieser Freude wünsche ich euch ein gesegnetes Osterfest.

Euer Gregory

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gregory' with a stylized flourish at the end.

Liebe Pfarrangehörige!

Mittlerweile bewegen wir uns schon in großen Schritten auf das höchste Fest der Christen – Ostern zu.

Vom letzten Pfarrbrief, der vor Weihnachten aufgelegt wurde, bis jetzt gab es in unserer Pfarre schöne Ereignisse, über die ich gerne berichten möchte.

Am 4. Adventssonntag gab es in Greutschach eine ganz wunderbare Messe. Und zwar wurde die heilige Messe von den **Tuben aus Kärnten** mitgestaltet.

Die Tuben aus Kärnten sind ein Bläserensemble, das 2005 von Johannes Ogris in Klagenfurt gegründet wurde.

Die Tuben untermalten den Gottesdienst mit besinnlichen Adventliedern, sowie auch mit modernen Stücken. Nach der heiligen Messe gab es im Pfarrhof noch eine Agape bzw. Frühstück. Bei Kaffee, Kuchen und Brötchen verbrachte man noch gemeinsam einige Zeit um Neuigkeiten auszutauschen.



Ein herzliches Dankeschön an die Tuben aus Kärnten für die schöne Gestaltung der heiligen Messe.

Auch im heurigen Jahr haben sich Greutschacher Kinder wieder auf den Weg gemacht um als Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs zu sein. Ein großes Dankeschön an **Lisa, Lara, Lydia, Gregor, Florian, Hannes, Sarah, Elena, Felix und Maja**, die alle Häuser in Greutschach besucht und ihnen den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr überbracht haben.



Bei der Sternsingeraktion kam ein Spendenbetrag von € 1.307,- zusammen. Vielen Dank an alle Greutschacher/innen für die große Spendenbereitschaft.



Mit den Spenden werden viele Projekte in den Armutregionen der Welt unterstützt, wobei der Schwerpunkt heuer auf Tansania gerichtet ist.



Ein ganz großes Dankeschön ergeht an Muhr Mario und seine Frau Sabine, sowie Sauer Schnig Erich und Grilz Josef.

Muhr Mario hat mit den Kindern die Lieder und Texte einstudiert. Er und seine Frau waren mit den Kindern in ganz Greutschach unterwegs. Sauer Schnig Erich und Grilz Josef haben bei der Sternsingeraktion alles organisatorische durchgeführt.



In diesem Pfarrbrief möchte ich erklären, was wir eigentlich an den Tagen Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag feiern und was an diesen Tagen vor über 2000 Jahren mit Jesus geschehen ist.



Gründonnerstag

Was wird am Gründonnerstag gefeiert?

An Gründonnerstag feiern Christen das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern sowie die Einsetzung der Eucharistie. Am Abend des Gründonnerstags beginnt das so genannte »Triduum Sacrum«, also die Zeit der heiligen drei Tage oder der österlichen drei Tage.



Was geschah am Gründonnerstag?

Nach den biblischen Überlieferungen feierte Jesus am Vorabend seiner Verhaftung mit den Jüngern das Pascha-Fest. Dabei brach Jesus das Brot und teilte den Wein aus und gab ihnen den Auftrag, dies in Zukunft zu seinem Gedächtnis zu tun. Jesus wusste bereits, dass Judas Iskariot ihn verraten und er sterben wird (Mt 26,21 EU).

Im Johannesevangelium wird zudem berichtet, wie Jesus als Zeichen der Nächstenliebe den Jüngern die Füße wusch (Joh 13,5-15 EU).



Nach dem Abendmahl ging Jesus mit den Jüngern zum Ölberg um zu beten. Jesus ging mit drei der Jünger weiter zum Garten Getsemani. Dort wurde er von Judas verraten und von den Soldaten verhaftet.

02.04. Gründonnerstag

18.00 Uhr Abendmahlsfeier für die Pfarren Greutschach und Grafenbach

Karfreitag

Was wird am Karfreitag gefeiert?

Am Freitag unmittelbar vor Ostern gedenken Christen dem Leiden und Sterben Jesu am Kreuz, mit dem er freiwillig die Sünden der Welt auf sich genommen hat. Karfreitag ist einer der höchsten Feiertage für katholische und evangelische Christen. Der Karfreitag gehört zum »Triduum Sacrum«.



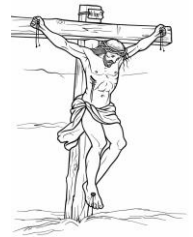
Was geschah am Karfreitag?

Nach seiner Gefangennahme im Garten Getsemani wird Jesus von den Hohepriestern verhört. Er bestreitet nicht, der Messias, der Sohn Gottes zu sein. Das ist für die Hohepriester Gotteslästerung, dafür wird er verurteilt. Er wird dem römischen Statthalter Pontius Pilatus übergeben und von diesem zum Tod am Kreuz verurteilt.



Die Soldaten führten Jesus ab, setzten ihm eine Dornenkrone auf und verspotteten ihn.

Dann musste Jesus selbst das Kreuz zum Hügel Golgota, einem Hügel außerhalb Jerusalems, tragen. Dort wird er von den Soldaten mit zwei Verbrechern gekreuzigt.



Nachdem Jesus gestorben ist, wird er in ein Felsengrab gelegt, das mit einem Stein verschlossen wird.

03.04. Karfreitag

In Grafenbach um 18.00 Uhr Karfreitagsliturgie für die Pfarren Grafenbach und Greutschach

Karsamstag

Was bedeutet der Karsamstag?

Der Karsamstag, der zweite Tag des »Triduum Sacrum«, ist der Tag der Grabesruhe und Bestandteil der Karwoche. An diesem Tag steht die Trauer über den Tod Jesu am Kreuz im Vordergrund.

Nach christlicher Vorstellung ist Jesus in der Nacht nach der Kreuzigung in die Unterwelt hinabgestiegen, wo er die Seelen der Gerechten seit Adam aus dem Totenreich befreit (1 Petrus 3,19 EU).

Was geschah am Karsamstag?

Der Evangelist Matthäus berichtet, wie die Hohepriester und Pharisäer am Tag nach Jesu Tod zu Pilatus gingen und ihn aufforderten, das Grab bewachen zu lassen. Sie erinnerten sich daran, wie Jesus prophezeite, dass er drei Tage nach seinem Tod auferstehen würde,

und sie befürchteten, dass die Jünger den Leichnam stehlen und behaupten könnten, Jesus sei tatsächlich auferstanden. Also stellte Pilatus Wachmänner zur Verfügung und der Eingang zum Felsengrab wurde versiegelt (Mt 27,62-66 EU).



04.04 Karsamstag

05.45 Feuersegnung



04.04. Karsamstag

10.00 Segnung der
Osterspeisen



Osternacht

Was bedeutet die Osternacht?

Christen auf der ganzen Welt feiern an Ostern die Auferstehung Jesu von den Toten. Das zentrale Motiv und Fundament des christlichen Glaubens macht das Osterfest daher auch zum wichtigsten Hochfest der christlichen Kirchen. Denn die Auferstehung und der Sieg über den Tod spenden den Christen Hoffnung auf das ewige Leben. So wird Ostern auch als das Fest der Hoffnung bezeichnet und verstanden. Natürlich hängt Ostern eng mit der Fastenzeit und der Karwoche zusammen. Es sind die Zeiten, in denen Jesus sich auf seinen Tod vorbereitete. Heute dienen diese, im Kirchenjahr fest verankerten Zeiten im Christentum, der Vorbereitung auf Ostern.

Was geschah in der Osternacht?

Damals war es üblich, Verstorbene mit duftenden Ölen zu salben. Früh am Sonntagmorgen gingen einige Frauen zum Grab von Jesus um den Leichnam zu salben.

Doch als sie ankamen, erschraken sie: Der große Stein war weggerollt, und das Grab war leer.



Zwei Engel standen dort und sagten zu ihnen:
„Warum sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier. Er
ist auferstanden.“

05.04. Ostersonntag
AUFERSTEHUNG DES HERRN

06.30 Uhr Feier der Osternacht



12.04. Sonntag der göttlichen
Barmherzigkeit – Kirchtag

10.30 Uhr Heilige Messe

Erstkommunion

Die Erstkommunion bezeichnet den ersten Empfang der heiligen Kommunion, ein wichtiges Sakrament in der katholischen Kirche. Für die Kinder ist es ein besonderer Tag, an dem sie zum ersten Mal die Hostie empfangen und ihre Gemeinschaft mit Jesus und der Kirche feiern.





Am **31. Mai** wird in unserer Pfarre **Erstkommunion** gefeiert. Rapatz Felix, unser einziges Erstkommunikationskind wird dann zum ersten Mal den Laib Jesu, die Hostie empfangen.



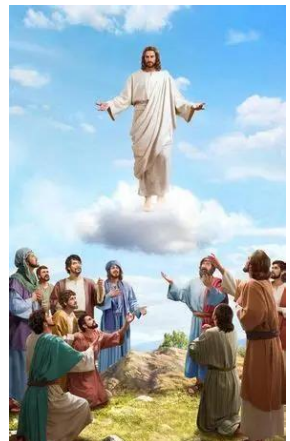
Wir alle freuen uns, dass wir mit ihm in unserer Pfarre Erstkommunion feiern dürfen.

Weitere **Feste** und **Feierlichkeiten** in unserer Pfarre, zu denen alle Pfarrangehörigen recht herzlich eingeladen sind.

Christi Himmelfahrt:

40 Tage nach Ostern wird das Fest Christi Himmelfahrt gefeiert.

"Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn den Blicken der Jünger", schreibt der Evangelist Lukas. Die "Wolke" ist das Symbol für Gott. In der Vorstellungswelt der Bibel ist Gottes Gegenwart durch die Wolke versinnbildlicht. Was die Himmelfahrtsgeschichte sagen will: Auferstehung heißt, zu Gott zu gelangen.



Am 13. Mai, dem Vorabend zu Christi Himmelfahrt findet in Greutschach um 19 Uhr eine Bittprozession mit anschließender Messe statt.

Fronleichnam:

Fronleichnam hat nichts mit Tod oder Leichnam zu tun. Das Wort "Fronleichnam" leitet sich vom mittelhochdeutschen "vron", das heißt "Herr", und "lichnam", also "lebendiger Leib", ab und bedeutet "Lebendiger Leib des Herrn".

Zu Fronleichnam bringen wir Katholiken öffentlich unseren Glauben zum Ausdruck, dass Gott in Brot und Wein mitten unter uns ist. Als sichtbares Zeichen wird die reich verzierte Monstranz mit einer geweihten Hostie in feierlicher Prozession durch die Straßen getragen. Das Fest steht in engem Zusammenhang zum letzten Abendmahl am Gründonnerstag. Dort hat Jesus das Sakrament der Eucharistie eingesetzt, als er den Jüngern Brot und Wein reichte und die Worte sprach "Das ist mein Leib" und "Das ist mein Blut".

Am 4. Juni, zu Fronleichnam, ist in Greutschach um 19 Uhr heilige Messe mit anschließender Fronleichnamsprozession.

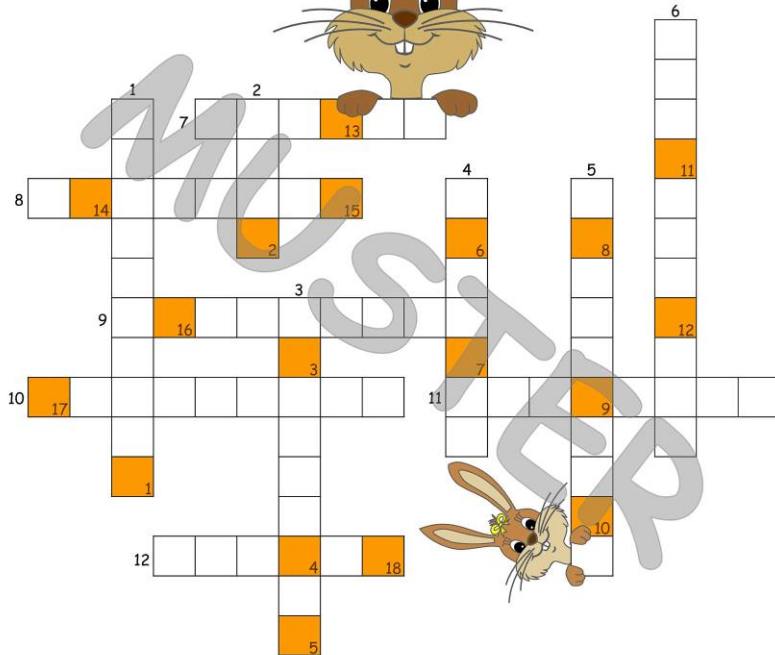
Wir hoffen, dass auch heuer wieder die Trachtenkapelle und die Feuerwehr Greutschach/Kaunz die Fronleichnamsprozession mitgestalten werden.

Wallfahrten:

Auch heuer wird es wieder die Wallfahrten nach Dolina und auf den Christofberg, sowie nach Maria Waitschach und Maria Hilf geben. Die Termine sind noch nicht fixiert, werden aber zeitgerecht bekannt gegeben.

Zum Abschluss noch ein kleines Rätsel vom Osterhasen.

Frohe Ostern



Senkrecht

1. Tag vor Ostern
2. Ablageort für Ostergaben
3. Gehen ohne Eile im Freien
4. Lila blühender Strauch
5. Abgeblühter Löwenzahn
6. Vogelgesang

Waagerecht

7. Blatt-/ Blütenanlage
8. Osterglocke
9. Brauch am Ostersonntag
10. Symboltier für Ostern
11. Rote, fleischige Frucht
12. Im Frühling kommender Stelzvogel

11 15 4 17 13 2 15 4 5 10 16 2 15 16 15 4 5

13 3 16 15 6 2 18 14 2 11 15 16 18 5 8 12 18 2 15 5

7 16 15 9 15 13 12 18 15 4 8 5 1

KleeUP